

**Berbfster Bitterbier,** Märzgebräu, täglich frisch vom  
do. do. Fasse, und vorzüglichst,  
in Flaschen abgelagert, à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
2  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  u. 2  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  excl. Bout.,

## deutschen Porter

à Bout. 6 und 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
so wie bairisches Bier aus der Königl. Brauerei empfiehlt  
**Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.**

## Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Einem geehrten Publicum die ergebnste Anzeige, daß ich heute  
das erste Faß **Dresdner Waldschloßbier** anzapfe und  
solches als ganz vorzüglich empfehlen kann.

Witwe Schwabe.

Einladung. Heute Mittwoch früh halb 9 Uhr Speckkuchen  
bei **Carl Bachmann, Hainstraße.**

Heute früh um 8 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet  
**J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**W. Fiedler in Krasts Hof, Brühl 64.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen erge-  
benst ein **Carl Sand, Poststraße Nr. 10.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**F. S. Küster, Quersstraße Nr. 31.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
**J. S. Pöhler, Klostergasse Nr. 3.**

Heute früh Speckkuchen nebst ff. Lagerbier, wozu ergebenst ein-  
ladet **Gottfr. Prager, Burgstraße Nr. 25.**

Heute zum Speckkuchen ladet ergebenst ein  
**G. Schmidt, Halle'sche Straße Nr. 13.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst einem Köpf-  
chen feinen Berbfster Bitterbier höflichst ein  
**H. Wend, Thomaskirchhof Nr. 15.**

### Verloren

wurde am 25. d. M. Abends eine goldene Broche mit rothem  
Stein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Be-  
lohnung und Dank abzugeben bei **Koritz Wädler, Markt, Kaufhalle.**

Verloren wurde vor einigen Tagen eine goldene Broche mit  
Granaten in der Form einer Schleife. Gegen Belohnung abzu-  
geben **Grimma'sche Straße Nr. 1, 3 Treppen.**

Verloren wurde gestern Vormittag eine goldene Broche in  
Form eines ovalen Boutons auf dem Wege von Lehmanns Gar-  
ten, bei der Centralhalle vorüber, der Promenade entlang bis zum  
Obstmarkt. Der Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene  
Belohnung abzugeben **Obstmarkt Nr. 4, 2. Etage.**

Ein grünseidener Regenschirm ist Freitag ben 22. Juni im städ-  
tischen Museum abhanden gekommen. Der Inhaber wird gebeten,  
ihn abzugeben **große Windmühlenstraße Nr. 29 bei Hofrath Hänel.**

Ein Sonnenschirm wurde auf dem Markte an einem Grün-  
waarenstand stehen gelassen; gegen die Infectionsgebühren abzu-  
holen bei **Weinert.**

Ein kleiner schwarzer Pinscher, der auf den Namen „Lady“  
hört, 1626 auf seinem silbernen Halsband die Nummer hat, ist  
seit mehreren Tagen verloren gegangen. Wer ihn **Erdmannsstraße**  
**Nr. 1 parterre rechts** wiederbringt, erhält 2 Thlr. Belohnung.

Ein kleines braunes Händchen weiblichen Geschlechts, auf den  
Namen „Agor“ hörend, mit blauem Halsband und der Steuer-  
marke **Nr. 1371**, hat sich vorgestern Abend auf dem Exercirplatz  
verlaufen.

Wer dasselbe in **Nr. 7 der Klostergasse 3. Etage** zurückbringt,  
erhält Dank und Belohnung.

Herr **Röhne** jun. aus Lößnitz, Müller und Bäckergehilfe, wird  
hierdurch aufgefordert, mir seinen jetzigen Aufenthalt mitzutheilen.  
**Louis Nothe, Kellner, i. Z. bei Hrn. Friesleben.**

## Nothgedrungene Erklärung.

Da die **Garnfrau Wendem** am **Raschmarkt** für mich keinen  
Auftrag über **Schleiferarbeit** mehr anzunehmen hat, so zeigt dieses  
hiermit seinen geehrten Kunden an und bitte solche nur in meinem  
Local **kleine Fleischergasse Nr. 7** und bei dem **Eigarrenfabrikant**  
**Herrn J. Wermann** in **Stadt Dresden** abgeben zu lassen.  
**Theodor Wermann, Schleifermeister.**

Aufmerksam gemacht durch die Erwiderung der Direction der  
Brandversicherungsbank für Deutschland in Leipzig, in **Nr. 143**  
des **Dresdner Journals**, auf die Aufforderung und Anfrage an  
dieselbe in **Nr. 140** desselben Blattes, muß es in der That den  
unbefangenen Betheiligten bestreben, warum die Direction die  
Frage nicht öffentlich und in dürren Worten beantwortet. Die  
Anonymität jenes Fragers kann sie doch nicht davon abhalten,  
denn nicht nur jener eine Frager, sondern viele Andere haben  
Interesse daran, den Zustand und die Verhältnisse der Bank, die  
den Betheiligten so viel Geld kostet, genau zu erfahren. Ist der  
Stand ein guter, warum nicht ein lauter und öffentlicher Rech-  
nungsbericht? Warum der Zorn auf jenen anonymen Frager? —  
Es ist ja eine so erschwerende Art, Einsicht zu erlangen, wenn  
jeder Betheiligte persönlich sich nach dem Bureau der Bank be-  
geben muß, um seine Frage zu stellen, ja da müßten sehr Viele  
eine Reise unternehmen; denn wie der Einsender, welcher versichert  
ist, aus Erfahrung weiß, sind viele angestellte Agenten nicht im  
Stand, genügende Auskunft zu geben.

Diese Bemerkung bleibt dieselbe, mag der Einsender seinen  
Namen beidrucken lassen oder nicht.

Unserem alten Freund und Veteran **Gottlieb Fündel**  
ein dreimaliges donnerndes Hoch zu seinem heutigen Wiegenfestet  
Die sieben guten Freunde.

## HSPR. Ab. 6 U. Connewitz, Sächs. Haus.

\* \* \*

## Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

Der Schmerz der tiefen, unheilbaren, durch den Tod unseres  
guten Vaters und Waters, des **Holzschneiders Saalborn**, und  
geschlagenen Wunde wurde durch so viele, dem Herzen so wohl-  
thuende Beweise von Liebe gemildert, daß ich mich gedrungen  
fühle, allen den Herren, die so überaus zahlreich den Verbliebenen  
zur letzten Ruhestätte begleiteten, und insbesondere den Herren  
**Kresschmar, Vogel und Schelter**, so wie dem mir un-  
bekannten Herrn für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte  
herzinnig zu danken und mit meinen 5 unerzogenen Kindern Gottes  
reichsten Segen für Sie Alle zu ersuchen.

Leipzig, den 26. Juli 1855.

Amalie verw. Saalborn.

Gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr starb unerwartet schnell  
in Folge eines Schlagflusses unser guter Vatte, Vater und Bruder,  
**Stav Furchtegott Schladiq**, in seinem 55. Lebensjahre.  
Sehr bald folgte er seiner guten Mutter und Schwester im Tode  
nach, und ist er in dem festen Glauben an den lieben Gott und  
unsern Heiland aus dieser Zeitlichkeit zu dem himmlischen Erbe  
abgerufen worden.

Verwandten und Freunden zeigen dies tief betrübt an  
die Hinterbliebenen.  
Leipzig, Berlin, Wurgun, den 26. Juni 1855.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach mehrwöchentlichen Leiden  
sanft und ruhig unser theurer, guter Vater und Schwiegervater,  
**Johann Gottlob Weidner**, Bürger und Schuhmacher-  
meister. Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der  
Bitte um stilles Beileid. Dem Willen des Verstorbenen gemäß  
werden wir äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen.  
Leipzig, den 26. Juni 1855.

Die Hinterlassenen.

Gestern ist meine Frau, **Malwine geb. Leonhardt**, von  
einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden.  
Leipzig,  
den 26. Juni 1855.

Dr. Herrmann,  
Criminalamts-Assessor.